

**Pressespiegel
BürgerEnergie Jena eG
2016**

Jena-TV

BürgerEnergie-Treff zum Thema „Virtuelle Speicher“

Datum: 26.01.2016

Rubrik: [Wirtschaft](#)

Die BürgerEnergie Jena eG lädt am Donnerstag, 28. Januar, um 19.30 Uhr zum 17. BürgerEnergie-Treff ein. Im Plenarsaal des Rathauses werden Martin Käßler (Fraunhofer IOSB-AST), Frank Boguslaw (Stadtwerke Energie Jena-Pößneck) und Tino Häring (Thüringer Energienetze) zum Thema „Virtuelle Speicher“ und ihre Bedeutung für die Energiewende sprechen. Die Speicherung elektrischer Energie ist zentrale Fragestellung für den Erfolg der Energiewende. Die Referenten werden das Thema aus Sicht der angewandten Forschung, in der Rolle des Verteilnetzbetreibers sowie von Seite des regionalen Energieversorgers diskutieren. Weitere Informationen gibt es unter www.buergerenergie-jena.de.

<https://www.jenapolis.de/2016/01/26/buergerenergie-treff-virtuelle-speicher/>

BürgerEnergie-Treff „Virtuelle Speicher“

Von: [Bürgerenergie Jena](#) 26. Januar 2016

Die BürgerEnergie Jena eG lädt am Donnerstag, den 28. Januar 2016, 19:30 Uhr, zum 17. BürgerEnergie-Treff ein. Im Plenarsaal des historischen Rathauses in Jena, Markt 1, werden Martin Käßler (Fraunhofer IOSB-AST), Frank Boguslaw (Stadtwerke Energie Jena-Pößneck) und Tino Häring (Thüringer Energienetze) zum Thema „Virtuelle Speicher“ und ihre Bedeutung für die Energiewende berichten.

Die Speicherung elektrischer Energie ist zentrale Fragestellung für den Erfolg der Energiewende. Nur wenn die zeitlichen Profile von Erzeugung und Verbrauch zur Deckung gebracht werden, kann auch mit stark fluktuierender Erzeugung durch Wind- und Sonnenenergie, eine stabile Versorgung gewährleistet werden. Eine Vielzahl von kleinen, dezentralen und vernetzten Speichern, aber auch Lastmanagement können als „virtuelle Speicher“ diesen räumlich-zeitlichen Energieausgleich gewährleisten. Die Referenten werden das Thema aus Sicht der angewandten Forschung, in der Rolle des Verteilnetzbetreibers, sowie von Seite des regionalen Energieversorgers diskutieren.

Wir freuen uns, dass die BürgerEnergie-Treffen im Jahr 2016 mit der freundlichen Unterstützung des Dezernates für Stadtentwicklung & Umwelt der Stadt Jena ausgerichtet werden können. Aktuelle Details dazu finden Sie auf unserer Homepage:

<http://buergerenergie-jena.de/wiki/index.php/BürgerEnergieTreffen>

Jena TV, 10.05.2016

Datum: 10.05.2016

Rubrik: [Wirtschaft](#)

BürgerEnergie-Treff: „Energiewende im Wärmemarkt“

Die BürgerEnergie Jena eG lädt am Donnerstag, 12. Mai, um 19.30 Uhr zum 18. BürgerEnergie-Treff ein. Im Rathaus werden Frank Schöttke und Dr. Wolfram Lützner von den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck und Vertreter der BürgerEnergie Jena eG die Energiewende im Wärmemarkt diskutieren. Der BürgerEnergie-Treff wird Antworten auf die Fragen der Entwicklung des Wärmebedarfs in Jena und die Möglichkeiten der Einbindung von regenerativen Energien in bestehende Fernwärmeversorgungssysteme suchen.

TLZ, 11.05.2016



Gemeinsame Pressemeldung der Stadtratsparteien CDU, SPD und Bündnis90/Grüne sowie BürgerEnergie Jena eG vom 12.8.2016:

BürgerEnergie Jena soll in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Jena

Die Jenaer Fraktionen von CDU, SPD und Grüne befürworten ein Aufsichtsratsmandat der BürgerEnergie Jena eG innerhalb der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH.

Diese Möglichkeit ist entstanden durch den Ausschied des Aufsichtsratsmitgliedes der EVG nach dem Rückkauf der Gesellschafteranteile der EVG letztes Jahr.

Das frei gewordene Mandat kann zu Beginn des neuen Jahres neu besetzt werden. Vorangegangen war eine ausführliche Beschäftigung mit dem Anliegen der BürgerEnergie Jena, weitere Anteile an der Stadtwerke Energie zu erwerben. Derzeit halten die 854 Mitglieder der BürgerEnergie Jena zwei Prozent der Anteile an dem überwiegend städtischen Unternehmen. Ein Verkauf

von weiteren Anteilen erscheint den Fraktionen nach eingehender Prüfung mittelfristig nicht machbar. Zu sehr ist der städtische Haushalt auf die Erträge der Stadtwerke zur Erfüllung seiner Aufgaben angewiesen. So warnt Guntram Wothly, stellvertretende Kreisvorsitzende der Jenaer CDU und Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Jena GmbH, eindringlich davor in der momentanen Situation der niedrigen Zinsen, weitere Stadtwerkeanteile zu veräußern. "Die Stadtwerke sollen in erster Linie dem Bürger dieser Stadt dienen und nicht als besserer 'Bundesschatzbrief' der Anleger. Mit einem weiteren Verkauf von 3 Prozent würden die Stadtwerke auf eine Dividende von knapp 1 Mio. Euro jährlich verzichten, die im weiteren Sinne dann der Stadt fehlen würden", so der 33-Jährige.

Alle Beteiligten sehen jedoch die Chance durch eine Einbindung der BürgerEnergie im Aufsichtsrat. Aus der Jenaer SDP Fraktion sieht Sabine Hemberger einen Mehrwert für BürgerEnergie und Stadtwerke. „Durch die Mitarbeit eines Vertreters der Bürgerenergie Jena eG im Aufsichtsrat der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck mbH kann sich die Energie-Genossenschaft langfristig als strategischer Partner der Stadtwerke entwickeln“, so die Stadträtin, die auch Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Energie ist.

Der bündnisgrüne Kreissprecher und Stadtrat Bastian Stein sieht ein Gewinn an Transparenz und Beteiligung durch diesen Kompromiss. "Die Energiewende wird von den BürgerInnen und Bürgern gewollt und getrieben. Jetzt erhält die BürgerEnergie die Möglichkeit, sich auf höchster Ebene dafür einzusetzen und die Stadtwerke weiterzubringen", so Stein.

Obwohl die BürgerEnergie Jena selbst nicht wie gewünscht ihren Anteil an der Stadtwerke Energie erhöhen kann, möchte sie diese Chance wahrnehmen und nutzen. "Die BürgerEnergie Jena eG hätte zwar gern weitere Anteile an den Stadtwerken Energie Jena Pößneck erworben. Wir freuen wir uns aber, dass ein Kompromiss dahingehend gelungen ist, dass wir ab 2017 eine Stimme im Aufsichtsrat dieses für die Stadt Jena und Umgebung so wichtigen Unternehmens haben werden", kommentiert Thomas Burkhardt vom Vorstand der BürgerEnergie Jena das Vorhaben. Für den Aufsichtsrat der BürgerEnergie Jena ergänzt Reinhard Guthke: "Wir werden uns dafür einsetzen, dass unser Stadtwerk weiterhin ein starkes regionales Unternehmen bleibt, das von den Bürgern als ihr eigenes erlebt wird, und dabei noch mehr für die Energiewende vor Ort leistet in den Bereichen Wärme und Elektrizität sowie Verkehr mit Aktivitäten zum sparsamen Umgang mit endlichen Ressourcen und verstärktem Einsatz von erneuerbaren Energiequellen."

TLZ 13.8.2016

TLZ 13.8.16

Genossen ziehen in Stadtwerke-Aufsichtsrat ein

Bürgerenergie Jena soll künftig an der Aufsicht über den Eigenbetrieb mitwirken – Mehr Anteile bekommt sie indes nicht

JENA. Die Stadtrats-Fraktionen von CDU, SPD und Grünen wollen die Genossenschaft Bürgerenergie Jena in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH bringen. Die Möglichkeit ist durch den Ausschied des Aufsichtsratsmitgliedes der Erdgasversorgungsgesellschaft Thüringen-Sachsen GmbH (EVG) nach dem Rückkauf der Gesellschafteranteile der EVG 2015 entstanden.

Das frei gewordene Mandat kann zu Beginn des neuen Jahres neu besetzt werden. Vorangegangen war eine ausführliche Beschäftigung mit dem Anliegen der Genossenschaft, weitere Anteile an der Stadtwerke Energie GmbH zu erwerben. Derzeit halten die 854 Genossen zwei Prozent der Anteile an dem überwiegend städtischen Unternehmen. Ein Verkauf weiterer Anteile erscheint den Fraktionen mittelfristig nicht machbar. Zu sehr ist der Stadthaushalt nach Meinung der Fraktionen auf die Erträge der Stadtwerke angewiesen.

Daher warnt Guntram Wothly davor, in der momentanen Situation der niedrigen Zinsen weitere Stadtwerkeanteile zu veräußern. Der stellvertretende CDU-Kreischef und Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Jena GmbH sagte, „die Stadtwerke sollen in erster Linie dem Bürger dieser Stadt dienen und nicht als besserer Bundesschatzbrief der Anleger. Mit einem weiteren Verkauf von drei Prozent würden die Stadtwerke auf eine Dividende von knapp 1 Mio. Euro jährlich verzichten, die dann der Stadt fehlen würde.“

Bei der Einbindung der Genossen in den Aufsichtsrat ist man sich einig – so sagte SPD-Stadträtin und Stadtwerke-Aufsichtsrätin Sabine Hemberger: „Durch die Mitarbeit eines Vertreters der Bürgerenergie Jena im Aufsichtsrat der Stadtwerke kann sich die Energie-Genossenschaft als strategischer Partner der Stadtwerke entwickeln.“

Bürgerenergie-Aufsichtsrat Reinhard Guthke verspricht: „Wir werden uns dafür einsetzen, dass unser Stadtwerk ein starkes regionales Unternehmen bleibt.“

OTZ, 13.8.2016

Bürgerenergie-Genossenschaft bald im Stadtwerke-Aufsichtsrat: Mehr Anteile verkauft die Stadt aber nicht

13.08.2016 - 02:06 Uhr

Bürgerenergie-Genossenschaft soll künftig an der Aufsicht über die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck beteiligt werden. Auf mehr Gesellschafter-Anteile dürfen die Genossen allerdings nicht hoffen.

Geht es nach der Bürgerenergie-Genossenschaft Jena, dann sollen die Stadtwerke Jena die Energiewende weiter vorantreiben. Die Versorgung mit Strom für Elektroautos gehört dazu, doch die Genossen erwarten auch eine Rendite. Foto: Tino Zippel
Jena. Die Stadtrats-Fraktionen von CDU, SPD und Grünen wollen die Genossenschaft Bürgerenergie Jena in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH bringen. Die Möglichkeit ist durch den Ausschied des Aufsichtsratsmitgliedes der Erdgasversorgungsgesellschaft Thüringen-Sachsen GmbH (EVG) nach dem Rückkauf der Gesellschafteranteile der EVG 2015 entstanden.

Das frei gewordene Mandat kann zu Beginn des neuen Jahres neu besetzt werden. Vorangegangen war eine ausführliche Beschäftigung mit dem Anliegen der Genossenschaft, weitere Anteile an der Stadtwerke Energie GmbH zu erwerben. Derzeit halten die 854 Genossen zwei Prozent der Anteile an dem überwiegend städtischen Unternehmen. Ein Verkauf von weiteren Anteilen erscheint den Fraktionen nach eingehender Prüfung mittelfristig nicht machbar. Zu sehr ist der Stadthaushalt nach Meinung der Fraktionen auf die Erträge der Stadtwerke angewiesen.

Daher warnt Guntram Wothly davor, in der momentanen Situation der niedrigen Zinsen weitere Stadtwerkeanteile zu veräußern. Der stellvertretende CDU-Kreischef und Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Jena GmbH sagte, "die Stadtwerke sollen in erster Linie dem Bürger dieser Stadt dienen und nicht als besserer Bundesschatzbrief der Anleger. Mit einem weiteren Verkauf von drei Prozent würden die Stadtwerke auf eine Dividende von knapp 1 Mio. Euro jährlich verzichten, die dann der Stadt fehlen würde."

Bei der Einbindung der Genossen in den Aufsichtsrat ist man sich einig – so sagte SPD-Stadträtin und Stadtwerke-Aufsichtsrätin Sabine Hemberger: "Durch die Mitarbeit eines Vertreters der Bürgerenergie Jena im Aufsichtsrat der Stadtwerke kann sich die Energie-Genossenschaft als strategischer Partner der Stadtwerke entwickeln."

Der bündnisgrüne Kreissprecher und Stadtrat Bastian Stein sieht ein Gewinn an Transparenz und Beteiligung durch diesen Kompromiss. Obwohl die Genossenschaft nicht wie gewünscht ihren Anteil an der Stadtwerke Energie erhöhen kann, möchte sie das Mandat wahrnehmen. Bürgerenergie-Aufsichtsrat Reinhard Guthke: "Wir werden uns dafür einsetzen, dass unser Stadtwerk ein starkes regionales Unternehmen bleibt und dabei noch mehr für die Energiewende vor Ort leistet – in den Bereichen Wärme, Elektrizität sowie Verkehr mit Aktivitäten zum sparsamen Umgang mit Ressourcen und verstärktem Einsatz von erneuerbaren Energiequellen."

OTZ / 13.08.16 / OTZ